

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917**

190 (16.7.1917) Sonderausgabe No. 1206, Amtlicher Bericht vom 15. Juli  
und 16. Juli 1917

# Sonderausgabe der Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden.

№ 1206

Karlsruhe, Montag den 16. Juli 1917 nachmittags

## Amtlicher Bericht vom Sonntag, 15. Juli, abends

W.T.B. Berlin, 15. Juli, abends. (Amtlich.) Im Westen sind morgens feindliche Angriffe bei Lombartzyde und südlich von Courtecon gescheitert. In der Champagne kleine Grabenstücke in der Hand der Franzosen geblieben.

Im Osten bei Regenwetter nichts Wesentliches.

## Amtlicher Bericht vom 16. Juli 1917, vormittags

W.T.B. Großes Hauptquartier, 16. Juli, vormittags. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Gestern morgen versuchten die Engländer in dreimaligem Angriff die bei Lombartzyde verlorenen Stellungen zurückzugewinnen; stets wurden sie verlustreich abgeschlagen.

Das tagsüber mäßige Feuer schwoll abends sowohl an der Küste wie von der Yser bis zur Lys zum starken Artilleriekampf an, der auch nachts lebhaft blieb.

Vom La Bassée-Kanal bis auf das Südufer der Scarpe war in den letzten Tagesstunden die Feuerleistung gesteigert.

Nordwestlich von Lens und bei Fresnoy wurden starke englische Erkundungsabteilungen zurückgeworfen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

In heftigen aber vergeblichen Angriffen bemühten sich die Franzosen, die von uns südlich von Courtecon genommene Stellung zurückzuerobern. Hier wie bei gescheiterten Angriffen südlich des Gehöftes La Boiselles hatten sie schwere Verluste. Auch nordöstlich von Sillery im Veslethal schlug ein Vorstoß des Feindes fehl.

In der Westchampagne waren einige unserer vorderen Gräben bei Abschluß der nächtlichen Kämpfe in Feindes-

hand geblieben. Während am Hochberg die am Abend wieder zurückgewonnenen Gräben nicht dauernd behauptet wurden, ist am Hochberg nach erbittertem Nahkampf unsere alte Linie wieder erreicht. Eine größere Zahl von Gefangenen und einige Maschinengewehre sind von beiden Gefechtsfeldern eingebracht worden.

Mit kurzer Unterbrechung während der Nacht dauert lebhafter Feuerkampf auf dem westlichen Maasufer an.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Kege Artillerietätigkeit zwischen Maas und Mosel, wo am 14. Juli eine Erkundung bei Neuenauville durch Einbringen zahlreicher Gefangener guten Erfolg hatte.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Ostsee und Karpathen lebhafteste Gefechts-tätigkeit nur bei Riga und südlich von Dinaburg.

In den Waldkarpathen wurden mehrfach russische Streifabteilungen vertrieben.

In der rumänischen Ebene nahm abends in einzelnen Abschnitten das Feuer zu.

Im Donaudelta wiesen bulgarische Sicherungen vorgestern einen russischen Überfall durch Gegenstoß zurück.

### Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Amtlicher Bericht vom Samstag, 14. Juli, abends

W.T.B. Berlin, 14. Juli, abends. (Amtlich.) Im Westen tagsüber lebhafter Feuerkampf in der westlichen Champagne.

Im Osten bei Regen geringe Gefechtsstätigkeit. Auch südlich des Dnjestr nur russische Teilangriffe, die abgewiesen wurden.

## Amtlicher Bericht vom 15. Juli 1917, vormittags

W.T.B. Großes Hauptquartier, 15. Juli, vormittags. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

#### Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern erreichte der Artilleriekampf an der Küste, sowie zwischen Boesinghe und Wytschaete große Heftigkeit; er dauerte bei Ypern auch nachts an.

Bei Lens und auf beiden Scarpeufern war zeitweilig das Feuer stark. Englische Kompagnien, die bei Gavrelle, östlich von Croisilles und bei Bullecourt vorstießen, wurden durch Gegenstoß zurückgeworfen.

#### Seeresgruppe deutscher Kronprinz.

Am Chemin des Dames wurden dem Feinde durch Angriff wichtige Stellungen südöstlich von Courtecon entziffen. Nach zusammengefaßter Wirkung von Artillerie und Minenwerfern stürmten Teile des Infanterieregiments Generalfeldmarschall von Hindenburg und anderer ostpreussischer Regimenter, sowie des Sturm-bataillons 7 die französische Stellung in 1500 Meter Breite und 300 Meter Tiefe. Der Gegner leistete erbitterten Widerstand, so daß es zu hartnäckigen Nahkämpfen kam. Die Sturmziele wurden überall erreicht und gegen drei starke Gegenangriffe gehalten. Die blutigen Verluste der Franzosen sind schwer; bisher sind 350 Gefangene eingebracht worden. Die beträchtliche Beute ist noch nicht gezählt. In der Westchampsagne hat nach viertägigem schwerem Feuer gestern 9 Uhr abends der französische Angriff gegen unsere Stellungen südlich von Rauroy bis südöstlich von Moronvilliers eingeseht. Der Ansturm der starken feindlichen Kräfte wurde dank der tapferen Haltung unserer Infanterie und der gesteigerten Abwehr und Gegenwirkung der Artillerie im wesentlichen abgeschlagen. Am Hochberg und Pöhlberg entstanden nach abgewiesenem erstem Ansturm durch erneuten Angriff des Gegners örtliche

Einbruchstellen, an denen am Morgen noch gekämpft wurde.

Auf dem linken Maasufer griffen die Franzosen nach Trommelfeuer an der Höhe 304 an. An keiner Stelle gelang es dem Feinde, unsere Gräben zu erreichen; seine Sturmwellen brachen in unserem Vernichtungs- und Sperrfeuer zusammen.

Im Grunde von Bacherauville, am Ostufer der Maas, hielt unsere Artilleriewirkung einen sich vorbereitenden Angriff nieder.

#### Seeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine größere Kampfhandlung.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

#### Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Trotz ungünstiger Witterung war die Gefechtsstätigkeit an der Düna und bei Smorgon lebhaft.

In Ostgalizien erreichte das Feuer nur in begrenzten Abschnitten größere Stärke.

Südlich des Dnjestr griffen die Russen oberhalb von Kalusz an mehreren Stellen an; sie wurden überall abgewiesen.

#### An der Front des Generaloberst Erzherzog Joseph

und bei der Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen

ist mehrfach eine Steigerung des Feuers merkbar.

#### Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Sonderausgaben der „Karlsruher Zeitung“ sind noch vom Kriegsbeginn an erhältlich, einzeln und zusammen. Zu beziehen Karlsruherstraße 14.

Verantwortlich: C. Amend. Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei, beide in Karlsruhe.